



Niepoort

DEGUSTATION CHEVALIERS DES VINS

NIEPOORT VINHOS – VON FABELHAFT FILIGRAN BIS KRÄFTIG ROBUST



It's a kind of magic...

In einem derart önologisch vielfältigen Land wie Portugal fällt es schwer, sich zu fokussieren. Doch gewisse Regionen und Namen stechen heraus. Zum Beispiel der Landstrich entlang des Flusses Douro. Bereits historisch gewann er durch seine Portweine weltweit grosse Bedeutung. Hier wagen sich nun immer mehr Weinproduzenten aus ihren Port Lodges in Vila Nova de Gaia heraus und stellen herrliche Rotweine her. Sie strahlen vor Finesse, Mehrschichtigkeit und Eleganz. In der Gruppe von grossen Namen fällt einer besonders auf: Niepoort. Als «Zauberlehrling» begann Dirk Niepoort im Familienunternehmen und wurde binnen kurzer Zeit ein grosser Meister seines Fachs. Er und seine Weine sind mittlerweile ein Kosmos für sich. Seine Hauptpalette an roten Tropfen sind der Kern der vorliegenden Verkostung. Sie bilden im von der UNESCO zum Welterbe erklärten Douro-Tal einen Monolithen in der Landschaft. Der rote Faden seiner Weine ist die Mineralität, die in all seinen Tropfen zu finden ist.



**Portugal als Insel
önologischer Schätze will
eben entdeckt werden.»**

Die Schatzinsel

«Vergiss es! Da bin ich nicht dabei.» Es war sein ernst. Stolz wie ein Torero präsentierte er das Kinn und sagte es nochmals klipp und klar: «Als Spanier weiss ich, dass es in Portugal keine echten Weinalternativen gibt!» Zugegeben, das ist nun schon eine Weile her und der Lateiner unter uns ist mittlerweile geläutert. Sogar noch mehr: Er mag die Weine aus Lusitanien sehr. Wir sind nachsichtig mit ihm. Denn viele, die trockene Weine trinken, kommen [vom europäischen Festland her gesehen] auf der iberischen Halbinsel zumeist nur bis nach Rioja. Einige schaffen es sogar bis in die Region Ribera del Duero. Danach fängt für sie quasi ein Ozean aus süssem Portwein an.

Portugal ist ein unendlicher und fast unglaublicher «Weinschatz». Ihn zu finden braucht Mut und Forscherdrang. Das Land hat – je nach zählweise – über zehn Weinregionen mit darüber hinaus vielen regionalen Appellationen. Den Fokus dieser Verkostung bilden die trockenen Rotweine von Niepoort Vinhos aus der Douro-Region. Das Douro-Tal und dessen Zuflüsse sind eigentliches «Portweinland». Im Mischsatz von manchmal 30 und mehr Sorten wachsen die Trauben in steilen Rebbergen und auf schier unendlichen Terrassen. Was wohl vor ein paar Jahrzehnten als ein absolutes Sakrileg galt, ist heute – nach der Pionierarbeit von Dirk Niepoort beispielsweise – gang und gäbe: Es gehört zum guten Ton und ins Sortiment einer jeden Quinta, einen vernünftigen trockenen Rotwein herzustellen. Eigentlich noch mehr als das: Beim Besuch der Weingüter 2014 zeigte sich deutlich, dass die Winzer die Zeichen der Zeit

erkannt haben. Sie fokussieren ihr absolutes Qualitätsstreben nicht nur auf die klassische und historische Portproduktion, sondern nun auch auf die ungespritzten Tropfen. Und das ist gut so! Ihre Weine finden bei Experten bereits seit Jahrzehnten immer mehr Anklang. Im breiten Markt werden sie erst seit ein paar Jahren richtig wahrgenommen. Portugal als «Insel» önologischer Schätze will eben entdeckt werden.

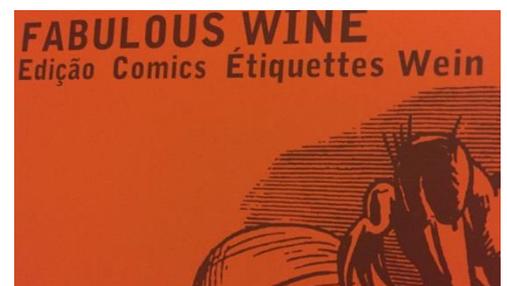
Die trockenen Douros umgibt eine Art «mysteriöse Dunkelheit». Zum einen liegt dies am Grund und Boden, welcher den Weinen ihre spürbare Mineralität und Noten von Bleistiftmine, Staub oder nass-warmen Steinen gibt. Zum anderen bringt der erwähnte Mischsatz und das Flussklima eine Komplexität und Frische ins Glas, die einmalig ist. Die Weine sind jedoch nicht ein farbenfroher Fruchtsalat, sondern ein geheimnisvoller und dunkel anmutender Aromenteich.

Reist man durch Portugal und lernt die einzelnen Landstriche sowie seine freundlichen Menschen kennen, stellt man irgendwann fest, dass die Portugiesen sehr zurückhaltend sind. Sie haben diese leicht melancholisch anmutende Sanftheit in ihrem Blick. Dies findet sich irgendwie auch im portugiesischen Musikstil «Fado» wieder. Die Musikrichtung hat im übertragenen Sinne eine mit dunkler Tinte beschriebene Seele und wirkt oft schwer, düster und melancholisch. Beim Genuss von Douro-Weinen überkommt einen manchmal der Gedanke an Fado: Herzschmerz und Nachdenklichkeit. Selten können Weine einen Geniesser so zum Sinnieren und

Träumen animieren.

Der Trans-Porter

Dirk Niepoort hingegen ist kein Kind von Traurigkeit. Gesegnet mit einer positiven Lebenseinstellung, einer grossen Portion Neugier sowie Eloquenz und einem reichen Familienschatz in Form von erstklassigem Rebland am Douro erobert er die «Welt». In seinen Weinen findet sich in Summe diese optimistische Kraft wieder: Sie haben diese einzigartige Mischung aus Mystik des Douro, Präzision, moderner Machart und trotzdem Verbundenheit mit der Geschichte. Es ist möglicherweise seiner portugiesischen und holländischen Entdeckerherkunft geschuldet, dass er voller Mut, Quirligkeit und Lust nach Neuem sucht und nie rastet. Mit jedem Wein gelingt es ihm, diese fabelhafte Filigranität mit der robusten Kraft des Douro zu paaren. Von nichts weniger als dem, soll nun die Rede sein...



Happy Drinking

Versucht man sich einen Überblick über seine Weine zu verschaffen, hat man irgendwann mal die Assoziation zu «Daniel Düsentrieb» oder dem kongenialen Tüftler «Q» aus den bekannten James Bond Filmen. Doch das Familienunternehmen Niepoort, welches er zusammen mit seiner Schwester Verena führt, ist – wie erwähnt – ebenfalls der Tradition verpflichtet. Als Resultat ihrer unermüdbaren Arbeit geniesst Niepoort mittlerweile Weltruf. Dies trotz der Tatsache, dass es eines der kleineren Portweinhäuser ist. Das Weingut wird nicht selten im gleichen Atemzug mit Portwein-Titanen wie Taylor's oder Noval genannt.

Im Bereich von trockenen Rotweinen hat Niepoort mit Fabelhaft, Vertente und Redoma eine Basis geschaffen, die ihresgleichen sucht. Vor allem der «Redoma» geniesst in jedem Fall spezielle Beachtung und verdient es allemal, gesondert erwähnt zu werden. Der Tropfen ist irgendwie «Everybody's Darling». Damit kann es per Definition niemandem geben, der diesen Wein nicht mag: In der Nase breitet sich ein weicher düsterer Nebel mit Graphitnoten und Aromen von eingekochten Blaubeeren. Er weist diese schöne Niepoort-Mineralität auf und ist äusserst kompakt. Das deutlich spürbare aber weiche Tannin schreit förmlich nach einem schönen und kräftigen Essen. Die feinen Vanillenoten der wohl – zumindest teilweise – neuen Barriques unterstützen das Spektrum an Eindrücken, die dieser perfekte «Schwiegersohn-Wein» verströmt. Der Redoma war der erste trockene Rotwein, den Niepoort produzierte. Wir finden, das merkt man. Er bildet tatsächlich irgendwie das Zentrum des Niepoort-Universums. Er ist die Sonne, um die sich alles dreht. Wir alle lieben sonnige Tage.

Darüber hinaus begeistern im Premiumsegment Batuta, Charme und Robustus schlicht jeden Weinliebhaber. Es ist erstaunlich, wie Niepoort in jedem der drei Schmuckstücke wiederum eine neue Komponente oder Facette herausarbeitet, woran man den Wein – einer Medaille gleich – an die Wand nageln und bewundern kann. Hier angekommen ist es an der Zeit, einen schmachtenden Blick auf «Robustus» zu werfen.

Dirk Niepoort lässt immer wieder durchblicken, dass Robustus sein Lieblingspferdchen im Gestüt seiner edeladlig anmutenden «Dunkelblüter» ist. Dies mag wohl daran liegen, dass der Robustus eine anfängliche Jugendsünde war. Eigentlich wollte er sich mit dem Wein in jungen Jahren gegenüber höheren Instanzen bewähren und erlitt dabei mit seiner Tanninbombe [«robusto»] vorerst kläglich Schiffbruch. Das Fass sollte dann aber etwas länger im Keller vergessen bleiben, bis es irgendwann mal wieder verkostet wurde. Die Zeit hat den Wein deutlich zugänglicher gemacht. Wie das so ist im Leben: Man kehrt irgendwann mal wieder an den Anfang zurück. Man will noch eine Chance, um es besser machen. Wir wissen nicht, wie der erste Robustus schmeckte. Wir wissen aber nun, wie der 2009er ist: Stark! Er hat absolute Alleinstellungsmerkmale. Schaut man auf die Verkostungsreihe zurück, erkennt man zuerst

wenig, das ihn zum eindeutigen Familienmitglied macht. Doch bei näherer Betrachtung und angeregter Diskussion in der Gruppe offenbart sich die Handschrift von Niepoort trotzdem: Die Mineralität, Dichte, mundfüllende Aromatik sowie Finesse verleihen ihm die Niepoort-DNA. Er ist kühl und zurückhaltend. Gleichzeitig vereint er grosse Filigranität und Noblesse. Einmal fiel der Vergleich zum Vertente – als ganz kleiner Bruder wohlgebetet. Doch trotz der Fülle, die den passenden Namen «Robustus» schön unterstreicht, hat er wie alle andere Niepoort-Weine diese eigene und geschliffene Präzision.

Die «Projectos» von Niepoort sind beinahe unzählbar und verteilen sich über fast ganz Portugal. Die wunderbare Live-Verkostung 2014 war begleitet von einem perfekten Douro-Lunch mit den dazugehörigen Gaumenschmeichlern. Als Abschluss wurde aus der Projektreihe – zur Krönung des «trockenen» Teils – sogar noch ein Pinot Noir kredenzte. Er entzückte und erstaunte die Burgunder-Liebhaber innerhalb des Verkostungsteams. Ganz der Entdecker versucht Dirk Niepoort mittlerweile auch die gesamte iberische Halbinsel zu erobern.

Als «Pirat» wurde für diese Verkostung – speziell für den zu Beginn erwähnten spanischen Zweifler – mit **Ladredo** ein Projekt aus Galicien verkostet. Es ist nicht überraschend, dass Weine aus der nordspanischen Region «Ribeira Sacra» immer mehr zu einem wahren Geheimtip werden. Irgendwann hat man wohl die allzu zahlreichen überdichten, zu kräftigen, sahnigen und wuchtigen Vertreter von der iberischen Halbinsel satt. Man mag nicht immer noch mehr undefinierte dunkle Marmelade im Glas haben und sehnt sich nach etwas mehr Ehrlichkeit, Finesse, Schlift, eindeutiger Struktur, Frucht und Würze. Der Ladredo erfüllt diese Wünsche allesamt. Sehr schön ist die Kühle, die dieser Wein ausstrahlt. Zugegeben, in der Gruppe war der Tropfen umstritten und nicht jedermanns Sache. Jene welche sich auf ihn einliessen, fanden Assoziationen zu mallorquinischen Callet-Weinen wie dem «4kilos». Es ist gut das es sowas wie den Ladredo gibt. Er ist wieder einmal der Beweis, dass vermeintlich abgehobene Weinregionen zu ihren Wurzeln zurückfinden können oder wahlweise einen neuen Trieb ausschlagen können. Der Ladredo ist schlicht und einfach herrlich überraschend und ein wahrlich gelungenes Experiment/Projekt im Nachbarland Spanien. Zum Abschluss der wunderbaren Reihe von trockenen Rotweinen kam dann doch ein Portwein zum Zug. Ganz konkret wurde noch ein **Late Bottled Vintage** [L.B.V.] verkostet. Dabei handelt es sich vereinfacht gesagt um einen Port moderner Machart.

Port ist nicht gleich Port. Der Port an den man sich üblicherweise erinnert, ist: Süß, alkoholig, irgendwie unangenehm und wurde einem immer spätnachts zu einem süßen Dessert serviert. Die Nachspeise muss nicht falsch sein. Auch ein schöner passender Blauschimmelkäse kann am Ende eines Essens ein perfekter Begleiter des gespritzten Weins sein. Jedenfalls, wurde Port für viele irgendwann mal zum «no go». Der Grund dafür sind all die billigen Tawnys und Rubys. Sie überschwemmen den Markt und vermitteln gefühlten 95% der Konsumenten leider ein zu plumpes Bild von Portwein. Dies tut weh. Denn es gibt im Bereich jenseits von Tawnys und Rubys so ungemein viel Schönheit. Die nun aufkommenden L.B.V. [Late Bottled Vintage] korrigieren das Bild langsam. Durch sie wird Port endlich von einem likörartigen Getränk zu einem richtigen Wein. Dieser hat zwar eine höhere Alkoholnote – ist aber sehr schön eingewoben und samtig. Der Alkohol schlägt niemals an den Nasenscheidewänden Alarm und gibt einem eine Vorahnung der morgigen Kopfschmerzen. Nein, L.B.V.'s sind modern, trinkig, samtig weich und anschmiegsam. Sie können natürlich zu einem schönen Dessert oder Käse genossen werden. Sie sind aber für sich alleine durchaus ein Nasen- und Gaumenschmaus. Ganz Mutige versuchen einen L.B.V. zu einem schönen Stück Fleisch vom Grill. Welch ein Genuss...

Galaxie Niepoort – «What goes around comes around»
Niepoort Vinhos ist trotz seiner familiären Grösse ein massiver und unverrückbarer Block in der Weinlandschaft Portugals. Sinnbildlich dafür sei hier ihre Quinta do Nápoles – ein Steinwurf vom Douro entfernt – genannt: Die natürlichen Farben, die nüchtern-moderne Architektur und perfekte Einbettung in die geologischen Gegebenheiten des Tado-Tales komplettieren das grandiose Bild zusätzlich. Die Weine sind finesse-reich, dunkel, mystisch, mehr-dimensional und besitzen unendlich Tiefe. Zugleich sind sie aber auch strahlend frisch, ungeschönt offen, präzise und unheimlich lecker sowie kostbar-scheinend. Durch alle Tropfen hindurch zieht sich ein roter Faden, der einem die Gelegenheit gibt, sich an etwas festzuhalten, wenn der Meister vom Douro seinen Zauberstab schwingt.



Das Weingut Niepoort ist trotz seiner familiären Grösse ein massiver und unverrückbarer Block in der Weinlandschaft Portugals. «



Verkostungsnotizen «Niepoort» – 18. Oktober 2015



Fabelhaft, 2013

N: Rote Früchte, Kirschen, frisch und ehrlich
G: Ungemein trinkig und unkompliziert, etwas ungestüm mit präsender Säure, sehr sauber
B: 7.5 (gut)

Kommentar: Fabelhaft ist ein Wein für Portugal-Entdecker. Es sind wohl die Leichtigkeit, Frische, Fruchtig- und Gradlinigkeit, die diesen Wein zu einem ungestümen Jungstar im Stall von Niepoort Vinhos machen. Zudem fällt er mit seinem Aussehen aus dem Rahmen. Seine lustigen und für die einzelnen Länder jeweils individuell gestalteten Etiketten-Geschichten lassen Weinliebhaber schmunzeln und seine weltweite Fangemeinde stetig wachsen. Trotz seiner Fröhlichkeit verbirgt der Tropfen nie seine Herkunft. Die Frucht ist im Vordergrund. Sie ist dunkelrot, süsslich und frisch. Doch im Nachhall hat er ebenfalls eine leichte Spur von Gestein, Staub und generelle Mineralität. Ein Spassmacherwein. Er ist ein ungestümes und freches Kerlchen in der Runde von edlen Tropfen. Würde man hier einen Vergleich wählen, wäre Fabelhaft Prinz Harry innerhalb der royalen Familie. Schon irgendwie dazugehörig...aber eine Rampensau sowie Frechdachs, der seinesgleichen sucht und eine Bereicherung für die gesamte «Sippe» ist.



Charme, 2010

N: Rosenwasser, frische Kirschen, feine Aromatik
G: Äusserst feine Noten, viel Tannin aber weich, feine Rauchigkeit, schöne Würze
B: 9.0 (sehr gut bis ausgezeichnet)

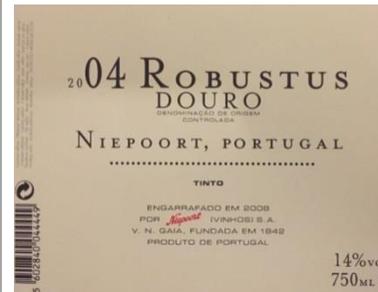
Kommentar: Die erste Begegnung mit dem Charme beginnt für Unwissende wohl mit einem Schock. Ein im wahrsten Sinne des Wortes unglaubliches Aromenbild bietet sich im Glas. Man meint Portugal – oder zumindest die Region des Douro – ein wenig zu kennen und glaubt auch seine Weine einigermaßen vernünftig einordnen zu können. Und dann kommt der Charme. Er könnte gerade so gut «Sedoso», «Fiigrana» oder «Assustador» heissen. Er ist seidig weich, filigran flüchtig und «schaurig schön». Selbst einen Tag später erfasst einen ein wohlthuender Schauer beim Trinken. Die genannten Attribute sind allesamt mit weichen und grossen Burgundern in Verbindung zu bringen. Im Gaumen offenbart er eine wunderbare Cremigkeit, Balance und sagenhaft fein-mystische Mineralität. Sie legt sich einem duftenden Teppich gleich über alles. Würde man hier ein letztes Mal einen Vergleich zum Fussball bemühen, wäre Louis Figó die richtige Figur, um den Wein zu beschreiben.



Vertente, 2012

N: Leichte Kompottnote, feine Mineralität, zurückhaltend und dicht
G: Schön präzise Tannine, feine Vanillenoten, edler und langer Abgang
B: 8.5 (gut bis sehr gut)

Kommentar: Der Wein ist ein ambitionierter «Wechselbalg». Vor ein paar Jahren war Vertente cremig, dunkel, düster, weich, einladend und geheimnisvoll. Lang war er im Abgang und hatte deutliche Holzspuren in sich. Er war dem Redoma stilistisch relativ nahe. Zwar war er nicht ganz so dicht und dunkel, aber auch Zwillinge können ja bekanntlich zweieinig sein. Dirk Niepoort hat die Stilistik vor kurzem verändert und baut ihn nun frischer, gradliniger und – durch den fehlenden klaren Holzeinsatz – irgendwie «ehfrischer» aus. Dies macht den Vertente weder besser noch schlechter. Es ist eher beeindruckend zu sehen, wie man einen Wein in einer bestehenden Hierarchie noch deutlicher und klarer positionieren kann. Früher fehlte ein klares Bindeglied mit Alleinstellungsmerkmalen zwischen Fabelhaft und Redoma. Der neue Vertente ist genau dieses fehlende Puzzelstück. Diese präzise Arbeit schaffen nur wahre Meister ihres Fachs.



Robustus, 2009

N: Pflaumen, cremig, Zedernholz, rote süsse Früchte
G: Kräftiges aber rundes/mundfüllendes Tannin, breit aber nicht plump
B: 9.0 (sehr gut bis ausgezeichnet)

Kommentar: Siehe Text vorderer Teil.

Die Geschichte des Weins könnte wohl mehrere Bücher füllen und würde nie langweilig werden. Genauso wie der Wein selbst. Der Robustus ist trotz seiner langen Geschichte wohl am ehesten ein Exot und Einzelgänger unter den Weinen von Dirk Niepoort.



Redoma, 2010

N: Samtigkeit andeutend, dunkel aber strahlend, schönes feines Vanille
G: Balsamische und cremige Noten, weiches Tannin, rundes weiches Mundgefühl, laaang
B: 8.5 (gut bis sehr gut)

Kommentar: Siehe Text vorderer Teil.

Redoma war und ist wohl der wahre Türöffner in die ambitionierte Welt der Niepoort-Weine. Sein Gesamteindruck eines dunklen, mineralischen, finessenreichen und eleganten Weins findet sich an vielen Ecken und Enden. Er ist – wie erwähnt – der Dreh- und Angelpunkt in Dirk Niepoort's Weinkosmos.



Ladredo, 2012

N: Krasse Strahlkraft, eher kühl, Himbeeren, rote frische Früchte
G: Spürbares Tanningerüst, ganz extreme Fruchtnoten, Rosenduft, präzise und fein geschliffen
B: 9.0 (sehr gut bis ausgezeichnet)

Kommentar: Siehe Text vorderer Teil.

Der Ladredo ist sicherlich der Wein, welcher in der Verkostungsrunde am meisten Stirnrunzeln hervorrief. Jedoch nicht, weil er nicht schmeckte. Es war die pure Überraschung, einen Spanier vor sich zu wissen, der diese Frische, Ehrlichkeit, Finesse und Natürlichkeit aufweist. Wahrlich eine Entdeckung und Versuchung wert.



Batuta, 2010

N: Zurückhaltende Nase, leichtes Graphit, Hauch von Tabak
G: Sehr komplex, Eukalyptus, geschliffen, trennscharf
B: 9.0 (sehr gut bis ausgezeichnet)

Kommentar: Batuta ist ein herber und kräftiger Beau innerhalb der Rotweine aus der Douro-Region. Er ist ein Tropfen, wie ihn viele im Premium-Segment erwarten: Voller Kraft, Ausdruck und Potenz. Ein beeindruckendes Paket von einem Wein! Schön ist, dass Batuta zwar dick aufträgt, sich das Bild dann aber trotzdem verfestigt und er durchwegs alle Versprechen einhalten kann. Würde man ihn mit einem Fussballer vergleichen, würde sich eindeutig der portugiesische Nationalheld Ronaldo anbieten. Er hat nicht die tänzerische Leichtigkeit und Moment-Genialität eines Messi. Aber Ronaldo kann einen das ganze Spiel hindurch immer wieder überraschen. Der Batuta wird auch nie langweilig, und man mag ihn als Gesamtbildnis. Er hat alle Niepoort-Eigenheiten in einer kräftigen und strahlenden Dosis.



LBV, 2009

N: Pflaumen, Zwetschgen, Zimt
G: Nuss- und Birnenbrot, weich und rund, Feigenkonfitüre
B: 8.5 (gut bis sehr gut)

Kommentar: Siehe Text vorderer Teil.

Der L.B.V. war ein wunderbarer Abschluss einer perfekten Degustation. Die Vintage-Ausgaben der Porthäuser [nicht zu verwechseln mit den Late Bottled Vintage L.B.V.] sind eine eigene Geschichte, auf die in einer anderen Reportage eingegangen werden sollte. An dieser Stelle nur soviel vorweg: Es gibt nicht Vieles, das noch edler und besser gemacht ist als ein Vintage-Portwein. Lässt man sich auf ihn ein und verlässt die üblichen Trampelpfade, auf die man sonst geführt wird, katapultiert einen der Vintage Port in eine eigene Dimension. Er zieht einem den Boden richtiggehend unter den Füssen weg, sodass man nicht mehr weiss wie einem geschieht.

Bezugsquelle

Alle verkosteten Weine findet man im Sortiment von Weinkeller Riegger in Birrhard.

Internet: www.riegger.ch

Facebook: <https://www.facebook.com/weinkellerriegger?fref=ts>



Über weinfanatic

Wir sind unabhängige Weinfans, die sich mit Kommentaren, Reiseberichten, Meinungen, Bewertungen und Dienstleistungen an Weinfreunde, Händler und Produzenten richten.

Unser Anspruch ist es, Wein einfach, verständlich sowie unabhängig zu beschreiben und zu bewerten. Unsere Basis bildet ein reichhaltiger Erfahrungsschatz und der gute Geschmack.

Internet: www.weinfanatic.ch



Unsere Angebote und Dienstleistungen:
<http://www.weinfanatic.ch/dienstleistungen/>



Was wir tun, lieben wir. | Wir sind unabhängig. | Geschmack ist individuell.

Über Chevaliers des Vins

Der Verein «Chevaliers des Vins» besteht aus sechs Mitgliedern. Der Zweck des Vereins ist die Teilung gemeinsamer Erfahrungen im Bereich Wein, Weinreisen, Degustationen und weiterer wichtiger Lebensmomente.

Der Verein konstituierte sich in der heutigen Zusammensetzung im letzten Millennium (1999).

2014 führte die jährliche Weinreise nach Portugal bzw. ins Tal des Douro. Zu den verkosteten Weingütern gehörten unter anderem Niepoort, Noval, Passadouro, Secret Spot, Crasto etc.



Zum Autor

Vibrierend, mehrdimensional, farbenfroh und überraschend sollen Weine sein, um ihn aus der Reserve zu locken und zu wahren Jubelstürmen hinzureissen. Seine Liebe zu Wein kann durchaus auch fanatische Züge annehmen. Aus diesem Grund ist es für ihn auch besonders schwierig, Weine, Regionen, Stile oder Winzer zu benennen, welchen er die Vorsilbe «Lieblings-» anhängen würde. Vieles kann toll gemacht sein und damit eine Daseinsberechtigung haben.

Je nach Stimmung, Lust, Mondphase oder Hemdfarbe kann er heute für einen schönen Burgunder schwärmen und morgen ein Loblied auf einen wunderbaren sizilianischen Etna Rosso singen.

Sein önologisches Zentrum bilden am ehesten filigrane, weiche, mehrdimensionale und deutungsschwere Weine aus der «Traubensortenrichtung» Pinot Noir, Nebbiolo oder Nerello Mascalese. Sein wohl grösster Anspruch an Wein ist, dass er «ziemlich ehrlich» und nicht «mehrheitlich gemacht» sein muss.

